

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabanat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telefon Nr. 21 (interurban)

Abendigungen werden in der Verwaltung zu billigen Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 79

Velje, Donnerstag, den 2. Oktober 1930

55. Jahrgang

Die russische Dumping-Politik

Eines der wesentlichsten Momente der Genfer Wirtschaftsaussprache war der von Frankreich vorgeschlagene Vorstoß gegen die sowjetrussische Dumping-Politik. Zum ersten Mal wurde hier der Versuch gemacht, im Völkerbund eine wirtschaftliche Einheitsfront gegen das außerhalb Genfs stehende Rußland zu schaffen. Der Versuch ist an dem Verhalten Deutschlands und der neutralen Haltung verschiedener anderer Länderdelegationen gescheitert. Immerhin sind die Dinge, die hier zur Sprache kamen, interessant genug, um einmal durchgeprüft zu werden.

Zunächst, was ist ein Dumping? Der bewußte Versuch eines Unternehmens, einer Industrie, eines Landes, Waren unter den Gestehungspreisen abzugeben mit der Absicht, dadurch eine unangenehme Konkurrenz vom Absatzmarkt zu verdrängen. Eine Dumping-Politik ist also ein sehr teures Wagnis, denn sie bringt dem Unternehmen oder der Industrie, die sie betreibt, nicht nur keinen unmittelbaren Gewinn, sondern auch Verluste, weil eben die Differenz zwischen Schleuderpreis und Gestehungskosten durch Zuschüsse aus eigener Tasche abgedeckt werden muß. Es ist begreiflich, daß die von einer solchen Dumping-Politik betroffenen Wirtschaftskreise sich mit aller Erbitterung gegen einen solchen nicht gerade fairen Wettbewerb wenden und auch versuchen, durch Zusammenschlüsse und andere Maßnahmen die drohende Gefahr einer Abdrängung von ihren Absatzgebieten zu bannen. In Genf fühlen sich nun eine ganze Anzahl von Ländern durch ein sowjetrussisches Dumping benachteiligt. Durch ihre Delegierten haben sie erklären lassen, daß es Aufgabe des Völkerbundes zu sein habe, hier schützend für die in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung bedrohten Staaten

einzutreten. Wenn sich auch Frankreich an die Spitze dieses Vorstoßes stellte, so steht doch fest, daß gerade in Frankreich eine russische Dumping-Politik so gut wie keine Wirkungen ausübt. Frankreich machte sich hier nur deshalb zum Wortführer, weil die von der russischen Schleuderpolitik betroffenen Staaten Europas mit einigen wenigen Ausnahmen der Gruppe angehören, die sich in einer mehr oder weniger abhängigen Lage von der französischen Politik befinden und deshalb dem Bloc beizuzählen sind, der durch das französische Gruppenbündnis-system gebildet wird.

Gibt es nun in Wirklichkeit ein sowjetrussisches Dumping? Moskau selbstverständlich streitet dies ganz energisch ab und behauptet, daß die Berechnung der russischen Gestehungspreise von ganz anderen Faktoren ausgehe wie in den kapitalistischen Ländern. Diese Entschuldigung ist zwar begreiflich, aber dennoch falsch. Der Begriff Dumping ist weniger durch die Berechnung verschiedener Faktoren umschrieben als durch den bewußten Willen, eine Konkurrenz durch systematisches Unterbieten der Preise unter den eigenen Gestehungskosten aus dem Feld zu schlagen. Diese Absicht Rußlands auf verschiedenen Gebieten seines Exports ist nicht abzustreiten. Man braucht nur einen Vergleich zu ziehen zwischen den russischen Klagen über die Unrentabilität des Exports und den tatsächlichen Ausfuhrziffern Rußlands, um feststellen zu können, daß diese Unrentabilität nur auf eine systematische Schleuderpolitik zurückzuführen ist. Ein weiterer Beweis für die russischen Dumpingabsichten ist die Tatsache, daß auffallende Preisunterbietungen Rußlands nur dann festzustellen sind, wenn es sich um Ausfuhrwaren handelt, in denen Rußland kein Monopol besitzt oder bei denen die russische Ausfuhr mit einer starken Konkurrenz der kapitalistischen Staaten auf dem Weltmarkt zu rechnen hat.

In erster Linie erfährt das russische Dumping die Ausfuhr von Agrarprodukten, Flachs, Hanf, Getreide, Butter, Schmalz, Eier, Federn, Daunen und dann auch Holz. Von den russischen Preisunterbietungen werden hauptsächlich die Randstaaten, Schweden, Finnland und die Länder betroffen, in denen der Gedanke eines osteuropäischen Agrarblocks schon recht greifbare Gestalt gewonnen hat, also Rumänien, die Tschechoslowakei und vor allem Polen. Gerade Polen fühlt sich am meisten benachteiligt. Durch die russische Holzexport unter dem Gestehungspreis wird der sehr starke polnische Export an Holz äußerst bedrängt, in Warschau ist es darüber schon verschiedentlich zu recht lebhaften Auseinandersetzungen gekommen. Unter anderem verlangten die polnischen Holzexporteure von ihrer Regierung die Unterbindung des russischen Holztransites durch Polen. Es kam zu recht lebhaften Presseausinandersetzungen, in denen von russischer Seite gedroht wurde, die gesamten Wirtschaftsbeziehungen mit Polen abzubauen, falls diesem Ersuchen der polnischen Holzhändler durch die Warschauer Regierung stattgegeben würde. Vergewagt man sich alle diese Zusammenhänge, so wird man auch nicht der Vermutung entgehen können, daß gerade die geplante Schaffung eines osteuropäischen Agrarblocks eine der Kampfmaßnahmen darstellen soll, mit denen die von der russischen Dumping-Politik bedrohten Agrarländer gegen den russischen Wettbewerb vorgehen wollten, was also nachweisen dürfte, daß diese wirtschaftliche Zusammenfassung der osteuropäischen Agrarländer sich nicht in erster Linie gegen Deutschland richtet.

Für die deutsche Delegation in Genf war es eine Selbstverständlichkeit, gegen die von Frankreich unterstützte Schaffung einer Einheitsfront gegen Rußland einzutreten. Deutschland selbst ist dank seiner Zollgesetzgebung gegen ein russisches Dumping ge-

Von gebildeten und ungebildeten Völkern

Von Dr. Erich Posdgesch

Das Gebiet der Menschheitsbildung ist sehr weit, hier ist an manchen Stellen des Erdballs noch viel umzugestalten und zu rationalisieren. Nichts zeichnet im allgemeinen besser den Bildungsgrad eines Volkes als die Les- und Schreibfähigkeit bei der breiten Masse. Die meisten Analphabeten, bis zu 90 Prozent der Gesamtbevölkerung, finden wir in Indien und Ägypten, die geringste Zahl ist in Deutschland, England, Frankreich, Holland, Skandinavien und unter der weißen Bevölkerung Nordamerikas feststellbar. Überall dort, wo ein geregelter Volksschulwesen noch nicht besteht, ist auch der Prozentsatz der weiblichen Ungebildeten beträchtlich höher als der der männlichen.

Es ist nicht immer die Regel, daß auf dem Lande die größte Rückständigkeit herrscht. Gerade in den Staaten mit fortgeschrittener Kultur ist sehr oft auf dem platten Lande der Grad der Allgemeinbildung im Durchschnitt höher. Unter den Rekruten des Heeres war das Analphabetentum bis in die jüngste Zeit noch in Rußland und Italien weit verbreitet, jetzt nimmt auch hier der Grad des Volkswissens ständig zu. Viel hat dazu zweifellos die Einführung der Schulpflicht, eine Errungenschaft des 19. Jahrhunderts, beigetragen. Die Ele-

mentarschulbildung ist in fast allen Kulturländern obligatorisch und unentgeltlich, verschieden sind nur die rechtlichen Formen der Schulpflicht und die Grenzen des schulpflichtigen Alters.

Die Dauer der Schulpflicht schwankt zwischen 6 und 8 Jahren. Ausnahmen mit nur 4-jähriger Dauer für das Alter von 7 bis 11 Jahren haben Spanien und Rußland, während England hingegen alle Kinder von 5 bis 14 Jahren, also neun Jahre, in der Schule behält. Mit Ausnahme der Niederlande, wo sich die Privatschule durchsetzt, ist überall die öffentliche Schule im Vordringen begriffen.

Recht interessant ist auch die unterschiedliche Gliederung der Lehrkräfte nach dem Geschlecht. In England und Amerika liegt der Unterricht in den Volksschulen vorwiegend in Händen weiblicher Lehrkräfte, umgekehrt ist es im Deutschen Reich. In Frankreich teilen sich Männer und Frauen gleichmäßig in den Unterricht. Fast überall aber nimmt der Anteil der weiblichen Lehrarbeit zu, so stieg er in Deutschland in den letzten 25 Jahren um 10%, ähnlich liegen die Verhältnisse in Desterreich, Ungarn, Holland und Belgien. Die relative Zahl der Schulen ist am größten in Frankreich und in jungen, reichen Staaten wie Amerika, Australien und Neuseeland. Die Zahl der Lehrkräfte schwankt bei 1000 schulpflichtigen Kindern zwischen 14 und 24. Die größte Anzahl Kinder, etwa 85, hat der mexikanische Lehrer zu unterrichten, die geringste Schülerzahl mit 25 findet sich in Lettland und Schweden. Die

durchschnittlich größten Volksschulen gibt es zur Zeit in Japan, wie überhaupt die Japaner außerordentlich viel für ihr Bildungswesen tun. In dem riesigen Amerika lernen wir auch in dieser Beziehung hohe Ziffern kennen. Dort unterrichten 800.000 Lehrkräfte, die ein Gehalt von rund einer Milliarde Dollar beziehen; insgesamt werden für das Schulwesen in den Vereinigten Staaten fast zwei Milliarden aufgewendet.

Das Fortbildungsschulwesen ist organisatorisch durch die Schulpflicht in Deutschland am weitesten ausgebildet. Zu vergleichen sind die amerikanischen mit den deutschen Verhältnissen nicht, da in Amerika der Volksschulbesuch länger dauert und auch mehr auf praktische Kenntnisse abgestellt ist. Ähnlich liegen die Dinge bei den Mittelschulen, auch hier ist ein Vergleich mit dem deutschen Vorbild nicht möglich, denn Mittelschulen nach deutschem Muster gibt es nur in wenigen Staaten, zudem fließen die Grenzen zwischen Mittel- und sogenannten höheren Schulen ineinander.

Klarer ist schon das Bild bei den Hochschulen in engerem Sinne. Von den in Europa bestehenden 178 Universitäten entfallen 23 auf das Deutsche Reich, das zusammen mit Rußland und Italien in dieser Tabelle an der Spitze marschiert. Von außer-europäischen Staaten führt Japan mit nicht weniger als 31 Universitäten, allerdings ist im Verhältnis zur Einwohnerzahl der Besuch japanischer Universitäten gering, er ist am höchsten in der Schweiz und

sichert. Ein unmittelbares Interesse besteht also nicht für das Reich, hier Partei zu ergreifen. Andererseits würde es die deutsche Wirtschaftslage nicht erleichtern, wenn durch eine solche Parteiergreifung die an und für sich schon nicht günstigen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Rußland weiterhin krisenhaft verschärft würden. Da im übrigen Deutschland bereits schon einmal sich auf den Standpunkt gestellt hat, daß nur eine formelle Verletzung den Gegenstand solcher Aktionen bilden kann, so war die deutsche Haltung aus der Natur der Sache vorgeschrieben, zumal hier auch recht triftige Wirtschaftsüberlegungen eine große Rolle spielen mußten.

Politische Rundschau

Inland

Rücktritt des Ministers Dr. Anton Korošec

Das Zentralpreßbüro veröffentlicht: „S. M. der König empfing in Niša banja am 26. September den Minister für Forst und Bergwerke Dr. Anton Korošec in Audienz. Bei dieser Gelegenheit geruhte S. M. der König den Rücktritt des Herrn Dr. Korošec von seinem Posten eines Ministers für Forste und Bergwerke anzunehmen, den dieser aus gesundheitlichen Gründen angemeldet hatte. Zugleich zeichnete ihn S. M. der König zum Zeichen der Anerkennung für sein bisheriges Wirken mit der höchsten (für Staatsbürger erreichbaren) Auszeichnung aus, mit dem Orden Stern Karađorđe 2. Klasse. Auf Vorschlag des Herrn Ministerpräsidenten ernannte S. M. der König mit Ulas vom 28. September den Banus des Draubanats Herrn Ing. Dušan Sernec zum Minister für Forste und Bergwerke. Nach der Audienz am 28. September legte Herr Ing. Dušan Sernec den Ministerseid ab.“ Das Rücktrittsgefuß des Ministers Dr. Korošec lautete: „Eure Majestät! Ich erlaube mir, Eure Majestät meine Demission auf die Stelle des Ministers für Forste und Bergwerke vorzulegen. Die Ärzte raten mir, meine Krankheit, die sich in letzter Zeit zum Schlechteren gewendet hat, in voller Ruhe und auf einem längeren Urlaub zu heilen. Deshalb erlaubt es mir mein Gewissen nicht, während dieser Zeit die Geschäfte beizubehalten, die ich nicht so besorgen könnte, wie es die staatlichen Interessen erfordern. Eure Majestät bitte ich, auch in diesem Augenblick die Ausdrücke meiner vollen Treue und grenzenlosen Ergebenheit und den herzlichsten Dank für das bisherige Vertrauen entgegenzunehmen sowie auch die Versicherung meiner Bereitwilligkeit, jederzeit Ihrem hohen Rufe in den Dienst für König und Vaterland Folge zu leisten. Ich erachte es für meine Pflicht, bei dieser Gelegen-

heit wiederum zu erklären, daß ich auch in Zukunft und überall in Einklang mit den anderen Patrioten, getreu den ausgedrückten Grundsätzen Eurer Majestät und den Deklarationen der königlichen Regierung, für den jugoslawischen nationalen und staatlichen Gedanken arbeiten will, damit Eure Majestät und das Königreich Jugoslawien ruhig in die Zukunft sehen können. Eurer Majestät ergebener und treuer Dr. Anton Korošec m. p.“ Dr. Korošec blüht auf eine lange politische Tätigkeit zurück. Von allen bemerkenswerten Politikern Sloweniens, in deren erster Reihe er immer gestanden ist, gelang es ihm allein, trotz aller Wechselfälle der Politik sich bis jetzt in der ersten Reihe zu behaupten. Geboren als Sohn bäuerlicher Eltern am 12. Mai 1872 in Biserjane bei Sv. Jurij ob Ščavnici, studierte er das Gymnasium in Ptuj und in Maribor, wo er in das Priesterseminar eintrat. Nach der Priesterweihe setzte er seine theologischen Studien auf der Universität in Graz fort, worauf er in verschiedenen Orten der Steiermark, darunter auch in Marenberg, als Kaplan tätig war. Schon als junger Geistlicher widmete er sich der Politik und im Jahre 1906 wurde er als Kandidat der früheren Slowenischen Volkspartei in das Wiener Parlament gewählt, dem er bis zum Umsturz als Abgeordneter angehörte. Nach dem Umsturz war er Präsident des Nationalrates SHS in Zagreb. In der ersten jugoslawischen Regierung war er Stellvertreter des Ministerpräsidenten, hierauf mit kurzen Zwischenräumen fast ununterbrochen Minister in verschiedenen Ressorts. Am 23. Februar 1928 übernahm Dr. Korošec in der Regierung Bučević den Posten des Innenministers. Als nach der Parlamentstragödie am 20. Juni des gleichen Jahres die Regierung Bučević zurücktrat, wurde Dr. Korošec Ministerpräsident, was er bis zum historischen 6. Jänner 1929 blieb. In der Regierung des General Živković war er zuerst Verkehrsminister, hierauf Minister für Forste und Bergwerke. Mit Dr. Korošec tritt eine zweifellos sehr markante Persönlichkeit vorläufig von der großen politischen Bühne unseres Staates ab.

Bizebanus Dr. Pirtmajer mit der Leitung des Banats betraut

Nach der Ernennung des bisherigen Banus des Draubanats Ing. Dušan Sernec zum Minister ist der Bizebanus Dr. Otmir Pirtmajer mit der Ausübung der Pflichten des Banus des Draubanats betraut worden.

Bezahlung der Ablöse für den Straßenkufel

Die Agentur „Avala“ berichtet: Der äußerste Termin für die Bezahlung des Kufel für das Jahr 1929, der mit 1. Oktober l. J. angesetzt war, wurde bis 31. Oktober verlängert. Nach Ablauf dieser Frist wird die Bezahlung des Kufel mit aller Strenge mittels Exekution, mit Verzugszinsen und Exekutionskosten gefordert werden.

(ohne Privatbibliotheken) einen Weg von fast 4000 km.

Die literarische Produktion ist trotz dieses Weltvorrats nicht erschöpft, vielmehr ist die Neuschaffung von Werken im Steigen begriffen. Deutschland allein bringt an Büchern und Broschüren jährlich mehr als 20.000 Neuerscheinungen auf den Markt, worunter die schöne Literatur, hinter ihr die Schulbücher, an der ersten Stelle steht. Hinzukommen die im Buchhandel nicht registrierten Doktorarbeiten mit weiteren 10.000 Stück pro Jahr. Die Musik erlebt jährlich etwa 5000 deutsche Neuerscheinungen, wobei die ernste Musik mit einem Drittel beteiligt ist. In England ist der Boden für Romane günstig. Frankreich und England zusammen erreichen ungefähr die deutsche Ziffer. Auch Japan ist ganz besonders geistig rege, es hat sich in den letzten Jahren an die zweite Stelle der Kulturkationen hinter dem Deutschen Reich positioniert. Auffallend gering ist die literarische Produktion in den Vereinigten Staaten. Eine der Ursachen dieser Entwicklung ist der außerordentlich starke Ausbau der Presse, welche dem Durchschnittsleser die gesamte geistige Nahrung bietet und keinen Raum läßt für die Lektüre von Büchern. Es nimmt diese Feststellung nicht wunder, wenn man erfährt, daß in jede amerikanische Familie im Durchschnitt täglich 9 Zeitungen oder Zeitschriften hineinschneit, von denen jedes Exemplar wochentags einen Umfang von 30 Seiten, Sonntags von 60 bis 100 Seiten hat. Viele Millionen Zeitungen

Ausland

Zwei Heimwehrführer als Minister

Da die Großdeutschen und der Landbund den Eintritt in eine Regierung Vaugoin ablehnten, ist am 28. September ein christlichsoziales Minderheitskabinett gebildet worden, in das im letzten Moment, um eine Zerbrechung der antimarxistischen Front zu verhindern, zwei Heimwehrführer eintraten, welche die für sie wichtigsten Ministerien, das Innenministerium und das Justizministerium, erhielten. Die neue Ministerliste lautet: Bundeskanzler und Heeresminister: Karl Vaugoin; Außenminister: Dr. Seipel; Inneres: Ernst Rüdiger Fürst Starhemberg, Bundesführer der Heimwehren; Soziale Verwaltung und Vizekanzler: Schmitz; Justiz: Dr. Hueber, Landesführer der Heimwehren in Salzburg; Unterricht: Dr. Czerma; Handel: Heint; Finanzen: Dr. Juch; Ackerbauminister Thaler. Die neue Regierung wird sich dem Nationalrat nicht vorzustellen haben, weil dieser vom Bundespräsidenten am 1. Oktober aufgelöst wurde. Die Neuwahlen finden am Sonntag, dem 9. November, statt. Der Eintritt der Heimwehrführer in die Wahlregierung bürgt dafür, daß die Wahlen ruhig vor sich gehen werden, denn ebenso wie sie durch ihre Ressorts die Mittel in die Hand bekommen haben, marxistische Wahlausbreitungen zu verhindern, ebenso legt ihnen die übernommene Verantwortung auch die Pflicht auf, die Heimwehren zur Ruhe zu verhalten. Innenminister Fürst Starhemberg ist erst 31 Jahre alt, also der jüngste Minister in Europa.

Eine Revision der Grenzen zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei ist möglich

Der Präsident der tschechoslowakischen Republik Dr. T. G. Masaryk gab dieser Tage eine Erklärung ab, die besonders in Ungarn sensationell wirkte. Masaryk erklärte u. a.: Es ist schon bewiesen, daß auch die eifrigsten Patrioten international denken können und gerade die Tschechoslowaken, die eine außerordentlich national und patriotisch fühlende Rasse sind, gehören zu den begeistertsten Befürwortern des Friedens... Unter die Gefahrenmomente für den Frieden in Europa fällt auch Ungarn mit seiner aggressiven Politik. Ich verstehe die Schwierigkeiten der Ungarn vollkommen und ich wäre unter günstigen Umständen bereit, eine Abänderung der bestehenden Grenzen zu ihren Gunsten in Erwägung zu ziehen. Bevor aber dies in irgendeiner Form möglich ist, müssen die Ungarn ihre Taktik ändern. Was Italien anbelangt, bin ich nicht der Meinung, daß Mussolini irgendwelche aggressive Absichten hat. Eine solche Politik wäre in den gegenwärtigen Verhältnissen im direkten Gegensatz zu den Interessen Italiens und hätte auch sehr wenig Aussicht auf Erfolg. Jugoslawien ist ein starker Staat und hinter ihm stehen die Macht der Kleinen Entente und die großen Mittel Frankreichs.

in Oesterreich. Die größte Zahl Studierender überhaupt weist nächst Amerika das Deutsche Reich auf. Groß-Universitäten mit mehr als 10.000 Studenten finden wir in New-York, Paris, London, Philadelphia und Boston. Den Rekord mit mehr als 30.000 Besuchern hält die Columbia-Universität in New-York. Verschieden ist auch die Frequenz der einzelnen Studienfächer. Der deutsche Student wendet sich wie der Franzose, Pole und Schweizer mit Vorliebe den Rechts- und Staatswissenschaften zu. In Japan dominiert die Volkswissenschaft, die Medizin ist das Stedenpferd der Holländer und Italiener, während die Schweden zum Studium der Philologie neigen.

Das Studium jedweder Wissenschaft wird durch die Fortschritte auf allen Gebieten bedeutsamer. Nicht weniger als 185 Millionen Bücher bewahren heute ein in allen Bibliotheken der Welt niedergelegtes Wissen. 46 Millionen Bände besitzt davon allein Amerika, 30 Millionen an zweiter Stelle das Deutsche Reich. Die ausgedehntesten Rüstkammern für allgemeines Wissen haben Paris, Leningrad, London, Moskau, Washington, New-York und Berlin. Die Nationalbibliothek in Paris nennt fast 4 Millionen Bände ihr eigen, in den beiden größten russischen Bibliotheken in Leningrad sind sogar mehr als 5 Millionen Bände beieinander. Bei einer Buchstärke von durchschnittlich nur 2 cm ergäbe die russische Sammlung allein eine Stärke von 100 km, der Bibliotheksvorrat der ganzen Welt

verlassen täglich die amerikanischen Druckereien, sie ergeben jährlich einen Ertrag von mehr als 1 Milliarde Dollar, wovon $\frac{1}{3}$ auf Abonnementsgelder, der Rest auf Anzeigen entfällt. Der Verbrauch an Zeitungspapier übersteigt jenseits des Ozeans den deutschen um das Siebenfache.

Auch die Erfindungen mit vielen Zehntausenden jährlich gehören in dieses Gebiet. Hier marschieren die Vereinigten Staaten und Deutschland an der Spitze.

Kino und Rundfunk beschäftigen in Deutschland viele Hunderttausende, durch sie wird das Bildungsniveau nicht unwesentlich gehoben. In Amerika, gemeint sind die Vereinigten Staaten, gibt es in 25.000 Kinos mehr als 11 Millionen Sitzplätze, doppelt so groß ist die Ziffer in der Weltstatistik überhaupt. Rechnet man durchschnittlich nur halbe Besetzung der Kinos, so besuchen bei 3 Vorstellungen täglich 30 Millionen Menschen diese modernste Unterhaltungsstätte. In Amerika vereinnahmt man jährlich $\frac{1}{3}$ Milliarde Dollar an Eintrittsgeldern, das in der Welt-Kinoindustrie investierte Kapital wird auf 11 Milliarden Mark geschätzt. Vor 30 Jahren kannte man kaum ein Kino. Wie werden Bildungsmittel in 100 Jahren aussehen? Wird es dann überhaupt noch Alphabeten geben? Die Welt wird klüger mit jedem Tag!

Deutschfeindliche Demonstrationen in Prag

In der vorigen Woche fanden in Prag als Folge der verheerenden Schreibeise der chauvinistischen Blätter Straßendemonstrationen gegen die Deutschen und die Juden statt, wobei einige Kinotheater sowie deutsche und jüdische Geschäftshäuser demoliert wurden. Wegen des Verbotes der deutschen Tonfilmvorführungen von Seite des Bürgermeisters von Prag sprach der deutsche Gesandte Dr. Koch am 26. September beim Stellvertreter des Außenministers vor und wies auf die schädlichen Folgen solcher unzeitgemäßen Ausschreitungen für das politische und wirtschaftliche Verhältnis zwischen der Tschechoslowakei und dem Deutschen Reich hin. Die deutschen Mitglieder der tschechoslowakischen Regierung, die Minister Spina und Cech, führten beim Innenminister im Namen der deutschen Bevölkerung Klage wegen der Ausschreitungen. Der degradierte ehemalige General und gegenwärtige Abgeordnete Gajda veröffentlichte in seinem Blatte einen Aufruf, demzufolge Prag bis zum 28. Oktober von allen Deutschen und Juden „gefäubert“ werden müsse.

Korfanty verhaftet

Im Auftrage des polnischen Staatspräsidenten wurde am 26. September der schlesische Sejm aufgelöst. Der Abgeordnete Korfanty, nationalistischer Führer und ehemaliger Anführer der polnischen Aufständischen, wurde verhaftet und nach Brest Litowsk abgeführt. Ueberhaupt schreiten die Verhaftungen oppositioneller Politiker in Polen rüstig fort.

Bulgarien nimmt an der Balkankonferenz nicht teil

Die für die Balkankonferenz in Athen bestimmte bulgarische Delegation hat beschlossen, an der Konferenz nicht teilzunehmen, weil auf der Tagesordnung der Konferenz die Frage der nationalen Minderheiten fehlt.

Theorie und Praxis

Raum war die Minderheitendebatte in Genf vorüber, in welcher der französische Außenminister Briand seiner Meinung Ausdruck verlieh, daß mit den nationalen Minderheiten alles in bester Ordnung sei, als die Ausschreitungen in Prag gegen die Deutschen, die polnische Ankündigung, daß alle ukrainischen Schulen geschlossen werden sollen, die Forderung der polnischen Nationalsozialisten, daß gegen die nationalen Minderheiten noch energischer vorgegangen werden müsse, die Schließung der slowenischen Schule in der Triester Vorstadt St. Jakob drastisch bewiesen, daß die Genfer Theorie der Praxis der Behandlung der nationalen Minderheiten in den verschiedenen Staaten Europas direkt entgegengesetzt ist. Die Chauvinisten in der Tschechoslowakei, in Polen und in Italien haben rasch dafür gesorgt, daß das papierene Gefäß in Genf Lügen gestraft wurde.

Aus Stadt und Land

Wichtig für Pensionisten. Zum Zwecke der Kontrolle, ob der Empfang der Teuerungszulagen rechtmäßig ist, müssen nach Artikel 141 der Vorschrift für die buchhalterischen Abteilungen der Finanzdirektion alle Pensionisten der Abteilung für Rechnungsführung jedes Jahr im Anfang des Monats Oktober die vorgeschriebene Anmeldung über den Empfang der Teuerungszulage vorlegen. Für Kinder, die das 16. Lebensjahr überschritten haben und welche regelmäßigen Schulunterricht genießen, muß dieser Anmeldung auch die Bestätigung der betreffenden Schule beigelegt werden. Alle in Pjublana wohnhaften Pensionisten mögen die vorgeschriebenen Druckformulare für die Anmeldung bei der Abteilung für Rechnungsführung, Referat für Zivil- und Militärpensionen, Kretov trg, Zimmer Nr. 6, in der Zeit vom 1. bis 10. Oktober persönlich entgegennehmen. Allen außerhalb von Pjublana wohnhaften Pensionisten werden die Anmeldeformulare per Post zugestellt werden. Die Formulare müssen richtig ausgefüllt und von zwei aktiven oder pensionierten Staatsbeamten bestätigt, umgebend dieser Abteilung (Dravsta financa direkcia, obsek za racunovodstvo) rückgesendet werden. Pensionisten, die dieser Aufforderung nicht Folge leisten, wird die Auszahlung der Teuerungszulagen eingestellt werden. Bei dieser Gelegenheit werden alle Pensionisten neuerdings darauf aufmerksam gemacht, daß sie in Zukunft jede Wohnungsveränderung bis spätestens 10. jeden Monats melden müssen.



Das Bettlerunwesen hat in unserem Lande in der letzten Zeit so zugenommen, daß auf den Märkten der größeren ländlichen Orte fast mehr Bettler als Marktbefucher zu sehen sind. Wir wollen die Not dieser Leute nicht in Abrede stellen, aber die meisten sind auch noch frech, indem sie ein Stück Brot oder einen Teller kräftiger Suppe, die unsere gutherzigen Leute immer zu geben bereit sind, einfach ablehnen. Sie wollen vor allem Geld haben. Die Stadtgemeinde Pjublana hat nun die Einführung getroffen, daß Täßelchen zum Anschaffungspreise von 5 Din und gegen einen monatlichen Beitrag abgegeben werden. Diese Täßelchen bringen die Parteien an ihrer Tür an zum Zeichen, daß bei ihnen das Betteln verboten ist. Die Bettler aber, die oft wie eine Invasion von allen Seiten zusammenkommen, werden an das sozialpolitische Amt des Stadtmagistrats gewiesen, wo sie Geld nur in Ausnahmefällen bekommen, dafür aber eine Unterstützung in natura, d. h. Kost, Uebernachtung, Kleider usw. Eine solche Vorkehrung gegen das lästige Bettlerunwesen wäre wohl überall zu empfehlen.

Auch die Privatschulen dürfen kein Schulgeld einheben. Der Unterrichtsminister hat angeordnet, daß alle Privatschulen die Einhebung des Schulgeldes in jeder Form sofort einzustellen haben, weil sie in Widerspruch mit den §§ 4 und 164 des Volksschulgesetzes steht. Ausgenommen sind hiebei bloß Schulen für defekte Kinder.

Der Eroberer von Warschau gestorben. Am 29. September ist in München der Feldmarschall Prinz Leopold von Bayern im Alter von 87 Jahren gestorben. Der Verstorbene, der zweite Sohn des Prinzregenten Luitpold, war vermählt mit der Erzherzogin Gisela, einer Tochter des Kaisers Franz Josef. Im Weltkrieg befehligte er als Nachfolger Hindenburgs die deutschen Osttruppen. Berühmt wurde er durch die Einnahme von Warschau im Jahre 1916.

Bei verdorbenem Magen. Darmgärungen, läßlem Mundgeschmack, Stirnkopfschmerz, Fieber, Stuhlverhaltung, Erbrechen oder Durchfall wirkt schon ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser sicher, schnell und angenehm. Namhafte Magenärzte bezeugen, daß sich der Gebrauch des Franz-Josef-Wassers für den durch Essen und Trinken überladenen Verdauungsweg als eine wahre Wohltat erweist.

Celje

Anmeldung noch nicht angemeldeter Pferde. Die Militärabteilung des Stadtmagistrats Celje verlaublich: Zufolge Auftrages des Kommandanten des Militärbezirktes Celje Zl. 36.336 vom 24. September 1930 werden alle in der Stadt Celje befindlichen Besitzer von Pferden aufgefordert, ihre Pferde, die sie nach der letzten Aufschreibung des Jahres 1926 gekauft, dieselben aber bis jetzt noch nicht angemeldet haben, zur Vermeidung von Strafe bis einschließlich 4. Oktober l. J. beim genannten Amt im Zimmer Nr. 2, und zwar während der Amtsstunden, d. i. von 8 bis 12 Uhr vormittags, anzumelden. Jeder nach dem Obigen in Betracht kommende Eigentümer muß den Militärviehpasß, den er gelegentlich des Kaufes vom früheren Besitzer empfangen hat, mitbringen. Im Fall die Pferde ohne diesen Pasß gekauft wurden, sind sie ebenso anzumelden. Alle Eigentümer von Pferden werden schließlich aufmerksam gemacht, daß gegen jedermann, der in Zukunft den Kauf oder Verkauf von Pferden nicht anmelden sollte, auf das strengste nach den bestehenden Vorschriften vorgegangen werden wird. Untertan von diesem Erlaß rechtfertigt nicht. Der Stadtvorsteher: Dr. Gorican m. p.

Eine Ausstellung: Der gedeckte Tisch. Zum Abschluß des interessanten Kurses für feines Tafelbeden, den Frau Helene Weyand aus Düsseldorf in letzter Zeit im Hotel „Europa“ abgehalten hat, wird am Freitag, Samstag und Sonntag (3., 4. und 5. Oktober) im gleichen Saale eine Ausstellung: „Der gedeckte Tisch“ stattfinden. Diese Ausstellung wird unsere Hausfrauen zweifellos in größtem Maß interessieren.

Auszeichnung. Mit dem Orden der Tschechoslowakischen Krone 5. Klasse wurde der hiesige Richter Herr Franz Breito ausgezeichnet.

Der Autobus Celje-Dobrna, der am Abend aus Dobrna um 18 Uhr 25 abfährt, in Celje zu den beiden Abendpersonenzügen um 19 Uhr 15 ankommt, um 20 Uhr 30 nach Dobrna zurückkehrt und dort um 21 Uhr 20 einlangt, wird ab Montag, dem 29. September, infolge der späten Saison eingestellt. Die übrigen drei Touren bleiben bis auf weiteres noch unverändert.

Der Autobus Celje-St. Peter pod Sv. gor. fährt jetzt mittags, wie bereits gemeldet, direkt nach St. Peter pod Sv. gor. und nicht mehr durch Rog. Slatina. Da sich aber einige Reisende dennoch gerne bis Westinje dieses Autobusses bedienen würden, wenn er weiter nach Slatina Verbindung hätte, hat Herr Gastwirt Smech in Westinje versprochen, daß er immer zu mäßigem Preise bei Ankunft des Autobus entweder ein Personenauto oder einen Wagen zur Verfügung haben wird. Um den Reisenden aus der Richtung Rogatec gegen St. Peter pod Sv. gor. entgegenzukommen, wird der Autobus in Westinje auch immer auf den Nachmittagszug aus Rogatec bzw. Rogaska Slatina warten.

Die Eigentümer von Fahrrädern im Bereich der Umgebungsgemeinde Celje werden aufgefordert, ihre Räder bis spätestens 4. Oktober im Umgebungsgemeindeamt am Breg anzumelden.

Selbstmordversuch. Dieser Tage trank der 30-jährige Friseurmeister Martin Zdotsel auf dem Klosett des Gasthauses Kreuh in der Matije Gubca ulica ein Fläschchen Lysol aus, worauf er in das Allg. Krankenhaus überführt wurde, wo man ihm mit Gewalt — er wehrte sich krampfhaft dagegen — den Magen auspumpte. Meister Zdotsel hatte noch bis vor kurzem einen eigenen Friseurladen in Pjublana, den er um 42.500 Din verkaufte. Das Geld verspielte er in wenigen Tagen, so daß er nach Celje nur noch mit 800 Din kam, die aber auch bald „angelegt“ waren. Auf den Umschlag des Abschiedsbriefes an seine Frau, mit der er ein kleines Kind hat, hatte er geschrieben: „Adieu, Welt! Behüt euch Gott!“ Zdotsel wurde der Polizei übergeben, die ihn sofort nach dem Verhör auf freien Fuß setzte.

Mit der Asphaltierung des Platzes vor dem Bahnhof wurde am Dienstag begonnen. Zu diesem Zweck hat die Baufirma Sarac & Hollub 4800 Säcke Material im Gewicht von 240.000 kg zuführen lassen. Bei entsprechendem Wetter soll die Arbeit in 10 Tagen vollendet sein.

Hundeplage. Wir haben in unser letzten Sonntagsfolge unter dieser Aufschrift einen uns eingeschickten Artikel veröffentlicht, weil wir immer bestrebt sind, unseren Lesern die Stellungnahme zu den verschiedenen Fragen in den Spalten unseres Blattes zu ermöglichen. Deshalb geben wir heute objektiverweise auch einer Zuschrift von Seite eines Wolfshundbesitzers Raum, die uns auf Grund der erwähnten Notiz zugekommen ist. Diese Zuschrift lautet: Sehr geehrte Redaktion! Der Artikel in der heutigen Sonntagsfolge „Hundeplage“ ist für jeden Hundebesitzer und Hundefreund etwas Unerhörtes! Der Einsender beklagt sich über blässige Bestien von „Wolfs- und Schäferhunden“, auf die er es ganz besonders, auf alle Hunde aber im allgemeinen abgesehen hat. Wann, wer und von wessen Hunden ist denn gebissen worden? Kommt aber ja einmal ein solcher Fall vor, dann mag sich der famose „Hundefreund“ nur trösten, denn dann ist der „Gebissene“ sofort bei Polizei und Gericht, der Hund wird von der Behörde weggenommen und auf Wutverdächtigkeit wochenlang untersucht. Der Besitzer aber bezahlt in empfindlicher Weise dem Gebissenen Hosen, Schmerzen, Schreden und sonst noch was! Ihr Blatt bringt alles und jedes, da hätte man sicher auch von dem Biß eines Rotters gehört und gelesen. Der „Hundefreund“ soll seine Weisheit nur für sich behalten; ist Gefahr von Hunden überhaupt, wegen Wutkrankheit, bei der

allein so ein Roter von „Wolfshunden und Dobermännern“ gefährlich werden kann, dann ist die Behörde prompt am Platz und verfügt die Kontumaz. Das ganz lächerliche Verlangen, ohne die geringste Gefahr, gleich so ohneweiters, das Tragen von Maulkorb und das Führen an der Leine ausgerechnet bei den Wolfshunden und Dobermännern ohne jede gesetzliche Begründung vorzuschreiben, wodurch viel mehr der Hundebesitzer als der Hund gestraft wird, ist ungeheuerlich.

Motorradunfall. Am vorigen Samstag gegen 1/10 Uhr vormittags stürzte auf der schlechten Straße zwischen Ostrožno und Galicja ein Motorrad, das der Obst- und Schwämmeinkäufer der hiesigen Firma Kirbiš lenkte und auf dessen Sozius der Handelsreisende Herr Franz Petrit (und nicht, wie in anderen Blättern gemeldet wurde, Franz Petel) saß. Beim Sturz erlitt Herr Petrit leichtere, aber schmerzhaft Verletzungen am linken Fuß, an der Hand und auf der linken Rippenseite. Er wurde in das Allg. Krankenhaus überführt, das er jedoch bereits nach drei Tagen verließ, um sich in häusliche Pflege zu begeben. Dem Lenker des Motorrades passierte nichts.

Stadtkino. Heute Donnerstag die letzte Vorführung des ausgezeichneten Films: „Die schönste Frau von Paris“ mit Elga Brink, Warwid Ward und Rudolf Klein Rogge in den Hauptrollen. — Freitag, 3., Samstag, 4., und Sonntag, 5. Oktober, der neueste Pat und Potachon-Film „Pat und Potachon unter Menschenfressern“. Ununterbrochenes Lachen, so daß man nicht zu Atem kommt! — Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (6. bis 9. Oktober): „Das Gewerbe der Frau Warren (Nachfoler)“ mit Evelyn Holt und Erna Morena in den Hauptrollen. Das tragische Schicksal einer Mutter, die ihre Ehre für ihr Kind opfert. Diesen Film muß jedermann gesehen haben!

Maribor

Die Amtsstunden bei den Gerichten in der nun begonnenen Winteraison, d. i. vom 1. Oktober bis 30. April, sind folgendermaßen angelegt: An Wochentagen von 8 bis 12 Uhr 30 und von 15 Uhr 30 bis 18 Uhr; Samstag jedoch nur von 8 bis 14 Uhr. Die Einlaufstelle ist während dieser Zeit täglich von 8 bis 12 Uhr und von

15 Uhr 30 bis 16 Uhr 30, an Samstagen aber ausnahmslos nur von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Evangelischer Gottesdienst. Am Sonntag, dem 5. Oktober, entfällt der evangelische Gottesdienst in der Christuskirche in Maribor. An diesem Tage findet um 10 Uhr vormittags im Lutherhaus in Ptuj der evangelische Gottesdienst statt.

Mit dem Orden der Jugoslawischen Krone 5 Klasse wurden anlässlich der Jahrestaglichkeiten in Beograd Herr Adolf Grögl, Reservekapitän 2. Kl. und Bürgermeister von Rdeci breg bei Bregno, und der Reserveunterleutnant Herr Ing. Ernst Miglic aus Ribnica na Pohorju ausgezeichnet.

Wegen des Verkaufes des Geburtshauses des Seehelden Tegetthoff fand am 25. September abends eine außerordentliche Sitzung des hiesigen Gemeinderates statt, deren einziger Punkt der Tagesordnung dieser Verkauf war. Da sich auf die Ausschreibung bloß die Gebietsparlamente mit einem Angebot von 350.000 Din gemeldet hat, wurde mit absoluter Stimmenmehrheit beschlossen, das denkwürdige Haus der genannten Sparlamente zu verkaufen. Bedingung ist, daß das Haus bis spätestens 1. April 1931 niedergerissen und an seiner Stelle ein dreistöckiges Gebäude nach dem Regulierungsplan des städtischen Bauamtes errichtet werden muß. Jener Teil des Grundes, der nach diesem Plan nicht verbaut werden darf, fällt kostenlos der Stadtgemeinde zwecks Verbreiterung der Herrengasse und der Slovenska ulica zu. So ist das Schicksal der Geburtsstätte des größten und berühmtesten Sohnes unserer Draustadt endgültig besiegelt worden.

Eine einzigartige Leistung mit dem Motorrad vollbrachte der rühmlich bekannte Sportsmann Herr Pepo Baumann aus Poljane, indem er die Spitze des 980 Meter hohen und für Motorräder scheinbar unbezwingbaren Boč bei Poljane mit dem Motorrad erklimmte. Herr Baumann war bekanntlich dreimaliger Meister Sloweniens im Motorfahren.

Oktoberfest des Radfahrerverbandes am 4. Oktober. Am 4. Oktober findet im großen Union(Göy) Saale ein sogenanntes Oktoberfest nach Münchner Art statt, das der Radfahrerverband veranstaltet. Der Verband besteht aus den Rad-

fahrerklubs „Edelweiß 1900“, „Perun“, „Poštela“ in Maribor und dem Radfahrerverein „Zvonček“ (Glocke) in Ptuj.

Gornja Radgona

Clotar Bouvier †. Am 26. September 1930 ist in einem Sanatorium in Graz der Gründer und Seniorchef der gleichnamigen weitbekannten Champagner- und Weinkellereien in Gornja Radgona im Alter von 78 Jahren gestorben. Der Verstorbene hat sich auf dem Gebiete unseres Weinbaues unvergängliche Verdienste erworben. Die Produkte der von ihm im Jahre 1882 gegründeten Champagnerkellereien sind in unserem ganzen Staate und weit über seine Grenzen hinaus rühmlich bekannt. Wer kennt nicht den Namen „Bouvier“, der das erfolgreiche Lebenswerk eines rastlos tätigen, hervorragenden und ganzen Mannes darstellt! Noch in seinem letzten Lebensjahr gehörte seine liebevolle Aufmerksamkeit dem musterhaften Werk, das er geschaffen. Die Tage verbrachte er, ein Fachmann, wie es wenige gibt, mit der Besichtigung der ausgedehnten Weingärten (gegenwärtig über 100 Joch) und der Weinkellereien, an den Abenden sah er oft noch spät bei den Büchern. Herr Clotar Bouvier war der lebenswürdigste Mensch, sein Herz und seine Hand waren für alle Nöte ständig geöffnet. Auch für die öffentlichen Angelegenheiten seiner Heimat hatte er stets lebendiges und werftätiges Interesse; vom Jahre 1910 bis 1918 war er Bürgermeister von Gornja Radgona; in dieser Zeit wurde der Ort zum Markt erhoben, wurden die Eisenbahnhaltestelle und das schöne Feuerwehrhaus geschaffen; unter seiner Bürgermeisterschaft wurde auch der Baugrund gekauft, auf dem heute das zweistöckige Gemeindeamtshaus steht. Wo es etwas Nützliches und Schönes zu fördern galt, war er immer mit dem feinsten Verständnis am Platze. Von der allgemeinen Beliebtheit und Verehrung, die der Verstorbene unter der Bevölkerung genoß, legen die große Zahl der Trauergäste, die ihn am Sonntag auf seinem letzten Gang begleiteten, und die herrlichen Kränze bedecktes Zeugnis ab. Den mit einem frischen Weinrebenkranz geschmückten Sarg trugen die Arbeiter des Unternehmens, die ihn wie einen Vater liebten. Die Erinnerung an diesen wahrhaft edlen Mann wird immer in unseren Herzen leben!

Hotel „Europa“
Celje

Ausstellung:
Der gedeckte Tisch
in seinen wechselnden Beziehungen zum Familienleben

10 verschiedene Tafeln sind ausgestellt, darunter vorbildliche Grüne und Silberne Hochzeitstafeln, Festdiner, Kinder-, Geburtstagstisch, Silvestertisch, Kaffeekränzchen, Ostertisch, 5-Uhr-Tee, Pfingsttisch usw. usw.

Ausstellungsleiterin: Frau Helene Weyand, Düsseldorf, die durch ihre Vorträge und Tafeldeckkurse in ganz Jugoslawien bekannte und beliebte Schriftstellerin.

Die Ausstellung ist geöffnet von 10 bis 20 Uhr.
Regiebeitrag 10 Din. :: Schülerkarten 5 Din.

Kartenverkauf in der Buchhandlung der Frau Flora Lager-Neckermann und bei der Ausstellungskassa.

Freitag, 3. Okt.
Samstag, 4. Okt.
Sonntag, 5. Okt.
von 10 Uhr vormittags
bis 8 Uhr abends.

Lehrjunge
aus gutem Hause wird sofort für eine Gemischtwarenhandlung am Lande aufgenommen. Kost und Quartier im Hause. Anzufragen bei Leopold Filipič, Zetale bei Rogatec.

Diplomierte Klavierlehrerin
Katica Hoffmann erteilt Unterricht. Anzufragen Pred grofj 7, II.

Geschäftslokal
im Stadlinnern wird für bald gesucht. Angabe an die Verwaltung des Blattes.

Fräulein
der slowenischen und der deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht Posten als Praktikantin oder zu einem Arzte, oder ähnliches. Adr. in der Verwltg. d. Bl. 35759
Guterhaltene, wenig gebrauchte

Underwood-Schreibmaschine
fabrikneu, zu verkaufen, auch auf Monatsraten.
Ant. Ločnik, Glavni trg 4.



Max Zabukošek
Mode-Schneider-Atelier
Celje, Cankarjeva ul. 2

Stets erstklassige englische Stoffe am Lager.

Prompte Bedienung.
Ermässigte Preise.

Als Kassierin
in ein Geschäft oder in ein gut bürgerl. Kaffeehaus wünscht ältere Frau, welche der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist, ab 15. Oktober oder 1. November unterzukommen. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes. 35751

Suche fleissiges, anständiges Stubenmädchen
mit Jahreszeugnissen, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, auch im Nähen. Eintritt sofort. Irene Baronin Živković, Zagreb, Mesnička ulica 23.

Pensionierte Arbeitslehrerin gibt Unterricht im Weben von persischen Teppichen.
Anzufragen Gaberje Nr. 4, I. Stock.

Uebersiedlungsanzeige!
Beehre mich den geehrten Damen bekannt zu geben, dass ich mit meinem **Modesalon** in die **Vodnikova ul. 9** übersiedelt bin, und bitte mir das geschätzte Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen.
L. Franz-Fornaserig.

Korkfabrik J. A. Konegger
Studenci pri Mariboru liefert Kork in allen Grössen sowie Korkisolierungen für Kühlräume und Eiskeller zu den billigsten Preisen.